

Call for Papers & Save the date

Zur Tagung ‚Jugendforschung in der Erziehungswissenschaft – Erziehungswissenschaftliche Jugendforschung‘

an der Fernuniversität Hagen am 21. und 22. Juni 2018

Im Zentrum der Tagung steht die Frage nach der gegenwärtigen Bedeutung der Jugendforschung in der Erziehungswissenschaft. Es soll diskutiert werden,

- wie das Gegenstandsfeld Jugend in der Erziehungswissenschaft aktuell konturiert ist,
- mit welchen theoretischen und methodischen Zugängen dieses bearbeitet wird,
- wie die Jugendforschung in die verschiedenen subdisziplinären Zusammenhänge eingebunden ist
- und welche Bezüge zwischen erziehungswissenschaftlichen Zugängen und Nachbardisziplinen hergestellt werden.

Jugendforschung stellt historisch betrachtet ein zentrales Forschungsgebiet der Erziehungswissenschaft dar und bildete insbesondere in der deutschsprachigen Auseinandersetzung der Disziplin bis in die 1990er Jahre einen zentralen Gegenstandsbereich. Innerhalb der Erziehungswissenschaft sind Studien zur ‚Jugend‘ gegenüber anderen Gegenstandsbereichen seither allerdings in den Hintergrund getreten.

In struktureller Hinsicht ist aktuell eher eine verstreute Institutionalisierung des Forschungsfeldes innerhalb der Disziplin zu beobachten. Zudem sind viele Professuren und Arbeitsgruppen in erziehungswissenschaftlichen Instituten und Fakultäten kaum noch als Jugendforschung explizit ausgewiesen/sichtbar. In einschlägigen Studiengängen ist das Forschungsfeld curricular nicht systematisch verankert und auch innerhalb der Fachgesellschaft fehlen einschlägige Diskussionszusammenhänge etwa in Form von Kommissionen oder Sektionen.

Vor diesem Hintergrund verschwimmen gegenwärtig erziehungswissenschaftliche Studien und Forschungszusammenhänge zur Jugend im interdisziplinären Forschungsfeld der Jugendforschung. Dies betrifft sowohl die Theoriebildung zu ‚Jugend‘ wie auch entsprechende Fragestellungen in interdisziplinär verankerten Jugendsurveys. Im Bereich qualitativer Projekte zu jugendlichen Lebenswelten und Ausdrucksformen gewinnen neben sozialwissenschaftlichen Forschungen aktuell geistes- und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzungen an Bedeutung.

Hier setzt die geplante Tagung an: Die Tagung zielt auf eine bilanzierende und an aktuellen Entwicklungen orientierte Auseinandersetzung über Jugendforschung als Forschungsfeld der Erziehungswissenschaft in sub- und interdisziplinären Kontexten und möchte gleichzeitig zur Vernetzung und Diskussion möglicher struktureller Verankerungen anregen.

Alle Kolleg*innen aus der Erziehungswissenschaft und den Nachbardisziplinen, die sich im Forschungsfeld Jugendforschung bewegen, sind herzlich eingeladen, Beiträge in Form von systematisierenden Vorträgen zur Jugendforschung in aktuellen erziehungswissenschaftlichen

Forschungsgebieten vorzuschlagen. Die ca. 20minütigen Inputs sollen die Bedeutung des Gegenstandsfelds Jugend in verschiedenen Feldern der Erziehungswissenschaft mit Blick auf deren theoretische, methodologische oder methodische Grundlegung thesenartig darstellen und damit zu weiterführenden Diskussionen und zukunftsorientierten Konzeptionen der erziehungswissenschaftlichen Jugendforschung einladen.

Aktuelle empirische Studien sollen auf der Tagung über Posterbeiträge dargestellt werden. Einreichungen für Poster sind daher aufgefordert, einzelne Forschungsprojekte in ihrer Anlage, Einbettung in weitere Forschungszusammenhänge sowie mit Blick auf erzielte Ergebnisse zu präsentieren. Die Tagung ist auf maximal 60 Teilnehmer*innen begrenzt, da sie als Diskussionsforum geplant wird. Das Tagungsprogramm wird im Februar 2018 veröffentlicht.

Abstracts für Vorträge oder Poster im Umfang von max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen können bis zum 1.12.2017 unter der Emailadresse jugendforschung@fernuni-hagen.de eingereicht werden.

Die Initiator*innen:

Karin Bock (Dresden);

Cathleen Grunert (Hagen);

Nicolle Pfaff (Essen) &

Wolfgang Schröer (Hildesheim)